Landeshauptstadt Magdeburg

Dezernat für Finanzen und Vermögen

otto liebt magdeburg

Geschäftsbericht Haushaltsjahr 2017

ottostadt magdeburg

Ein bekanntes Sprichwort sagt: „Die Menschen, nicht die Häuser, machen die Stadt." Umso erfreulicher die Nachricht, dass auch im Jahr 2017 die Einwohnerzahlen in der Landeshauptstadt Magdeburg stetig weiter steigen. Daher ist die Betreuung unserer Kinder in Kindertagesstätten und Schulen sowie der kontinuierliche Ausbau der Kita- und Schullandschaft ein zentrales und wichtiges Thema.

Neben dem Beschluss des Neubaus von neun Kitas wurden die Arbeiten zum Hochwasserschutz in den Stadtteilen Werder und Buckau beendet. Zudem wurden die Arbeiten an der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee weiter vorangetrieben und Vorbereitungen für die Sanierung der Stadthalle vorgenommen.

Das Jahr 2017 stand zudem ganz besonders im Zeichen der Kultur. Gleich zwei große Persönlichkeiten prägten das Jahr – Martin Luther und Georg Philipp Telemann. Die kulturellen Höhepunkte im Rahmen des Telemann-Jubiläums und Reformationsjahres zogen zahlreiche Besucher in die Landeshauptstadt Magdeburg und geben einen Vorgeschmack auf die Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2025.

Neben der komplexen Arbeit im Dezernat II wurde parallel der siebte Jahresabschluss nach Vorgaben des NKHR erarbeitet und der Haushaltsplan 2018 aufgestellt. Im Ergebnis legt die Landeshauptstadt Magdeburg einen ausgeglichenen Haushalt 2017 mit einem Überschuss in Höhe von 5.776.320 EUR vor. Das positive Ergebnis spiegelt die hervorragende Arbeit des Fachbereiches Finanzservice wider. Die Resultate zeigen deutlich, dass das Grundkonzept des verantwortungsbewussten Wirtschaftens der Doppik sowie die damit verbundene generationsübergreifende Gerechtigkeit von der Landeshauptstadt Magdeburg ernst genommen und umgesetzt wird.

Der diesjährige Geschäftsbericht dokumentiert nicht nur Zahlen und Fakten, sondern blickt vor allem auf neue Projekte und Perspektiven der Zukunft. Er zeigt neue Vorhaben und die strategischen Ziele der Landeshauptstadt Magdeburg. Ich lade Sie ein, sich selbst einen Eindruck zu verschaffen und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Klaus Zimmermann
Bürgermeister und
Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

Inhalt

Das Organigramm des Dezernates für Finanzen und Vermögen 5

Magdeburg 2017 auf einen Blick 6

Magdeburg stellt sich vor 7

Chronik 2017. 8

Finanzielle Entwicklung 10
- Einführung 10
- Das Ergebnis 10
- Die Ergebnisrechnung im Überblick 13
- Die Finanzrechnung als dritte Komponente 14
- Finanzausgleichsgesetz 16
- Haushaltskonsolidierung. 17

Die Vermögenslage 18

Bedeutende Investitionen der Landeshauptstadt 20
- Kitas und Schulen 20
- STARK III 22
- Die Baumoffensive 22
- Das Großprojekt Stadthalle. 23
- Weitere bedeutende Investitionen in die Zukunft Magdeburgs 24

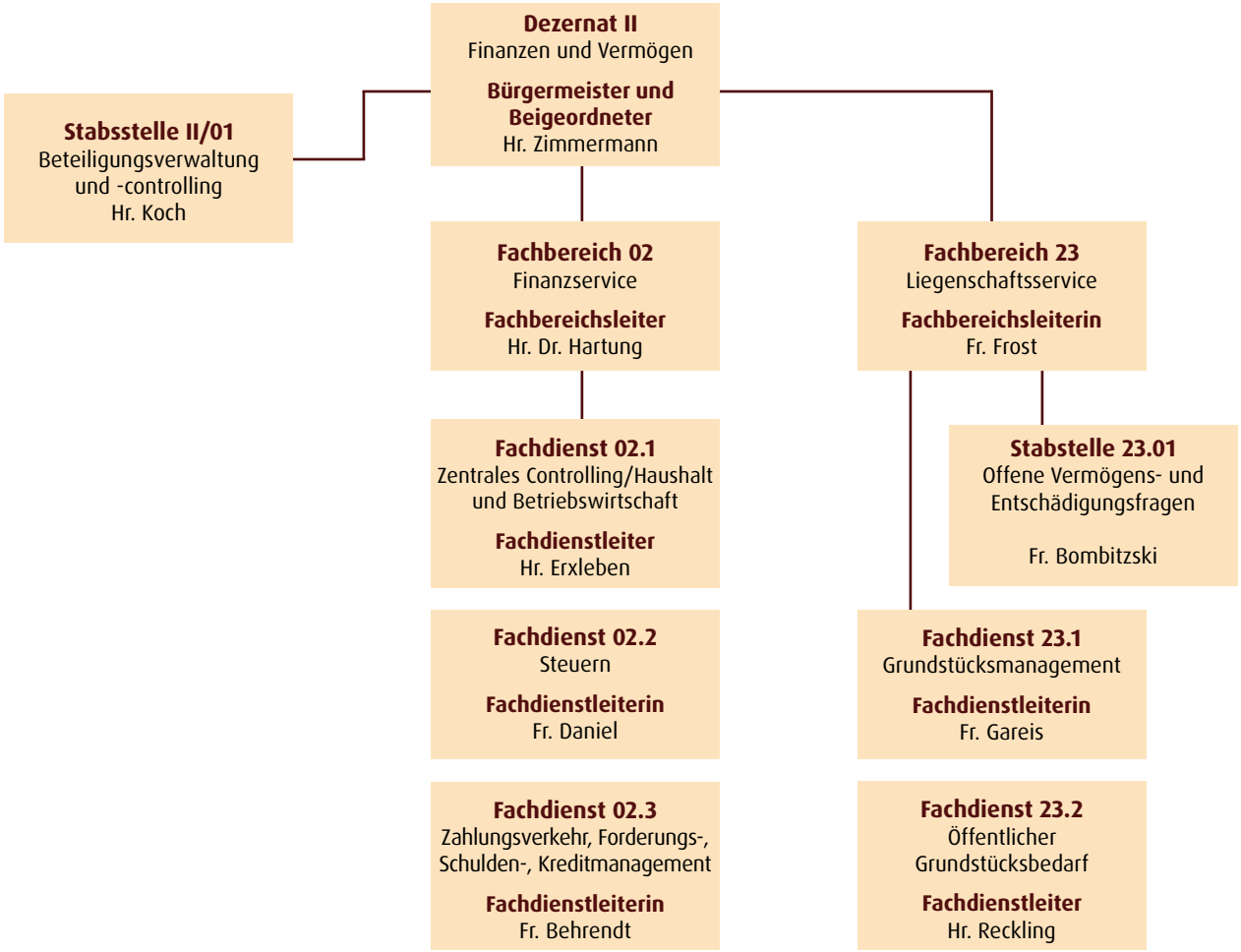
Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt 25

Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee 26

Kennzahlen 28

Ausblick, Risiken und Chancen 30

Das Organigramm des Dezernates für Finanzen und Vermögen



Das Dezernat für Finanzen und Vermögen, als eines der sechs Dezernate der Landeshauptstadt Magdeburg, besteht aus zwei Fachbereichen und einer Stabsstelle.

Die Fachbereiche sind zudem in Fachdienste gegliedert. Die kleinsten Struktureinheiten bilden die Teams unter den Fachdienstleitern/-innen.

Zahlreiche Umstrukturierungen in den vergangenen Jahren formten das Organigramm des Dezernates für Finanzen und Vermögen.

Insgesamt sind im Dezernat II 209 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Dabei macht der Fachbereich 02 den größten Anteil mit 140 Beschäftigten aus. Die Stabsstelle der Beteiligungsverwaltung und -controlling besteht aus sechs Mitarbeitern. Im Fachbereich 23 sind 60 Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Magdeburg 2017 auf einen Blick[1]

Einwohnerzahl	241.769
→ davon männlich	119.728
→ davon weiblich	122.041
Arbeitslosenquote	9,0 %

Kindertagesstätten	134
Grundschulen	36
Sekundarschulen/Gymnasien	23
Sonstige Bildungseinrichtungen	20

Wohnungsbestand	143.485
Beherbergungsbetriebe	51
Gesamtlänge Straßennetz	1.116,6 km
Gesamtlänge Straßenbahnnetz	64,05 km
Gesamtlänge Busnetz	107,22 km

Bilanzsumme	1.953 Mio. EUR
Anlagevermögen	1.894 Mio. EUR
Eigenkapital	739 Mio. EUR
Jahresüberschuss	5,78 Mio. EUR
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit	31,2 Mio. EUR

Stand: 31.12.2017, Quelle: Amt für Statistik der LH MD

[1]Daten entnommen aus dem Flyer Magdeburg in Zahlen 2017 (Hrsg. Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik); Daten zu den Einwohnerzahlen entnommen aus der Veröffentlichung Monatliche statistische Zahlen Dezember 2017.

Magdeburg stellt sich vor

Magdeburg ist ...

- >> Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts
- >> größte Stadt Sachsen-Anhalts
- >> Ottostadt, Schwarmstadt
- >> eine moderne und dynamische Stadt
- >> bedeutender Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort
- >> soziale und familienfreundliche Stadt

Mit seinen über 1200 Jahren ist die Ottostadt Magdeburg eine der ältesten Städte in den neuen Bundesländern. Magdeburg war einst Kaiserresidenz, Hansestadt und preußische Festung.

Magdeburg bietet mit zahlreichen Parkanlagen und der schönen Lage an der Elbe viel Ruhe und Erholung. Die Kultur- und Freizeitmöglichkeiten mit insgesamt elf Museen, zehn Theater/Kabaretts und fünf Bibliotheken sind sowohl für die Bevölkerung als auch für Touristen eine willkommene Abwechslung.

Zudem ist Magdeburg die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts, bedeutendes Wirtschafts- und Logistikzentrum, international anerkannter Standort für Wissenschaft und Forschung sowie begehrter Tagungs- und Kongressort. Die Ottostadt ist ein großer Wirtschaftsraum mit Anziehungskraft und ein attraktiver Investitionsstandort für nationale, aber auch internationale Unternehmen.

Mit mehr als 241.000 Einwohnern und ca. 20.000 Studierenden aus aller Welt, ist Magdeburg eine Stadt voller Weltgeschichte, Farbenfreude, Sport, Kultur, Erholung und Wissensdurst – eine zukunftsorientierte Stadt zwischen Tradition und Moderne.

Chronik 2017

Januar

Magdeburg vergibt 4. Umweltpreis für erneuerbare Energien und Klimaschutz am 13. Januar.

Eröffnung der neunten Meile der Demokratie am 21. Januar durch OB Dr. Lutz Trümper.

Februar

Start der Bearbeitung des Haushaltsplanes 2018 und Hochphase der Jahresabschlussarbeiten 2016.

März

Spatenstich für Glasfaserkabel zwischen Pechau und der Berliner Chaussee am 30. März durch Rainer Nitsche, Beigeordneter für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit.

Juli

Einführung Onlineterminvergabe Sozial-/Wohnungsamt am 01. Juli.

Freigabe des Bolzplatzes Gröninger Straße nach dreimonatiger Bauzeit am 24. Juli (finanziert durch Stadtumbau Ost „Soziale Stadt“).

August

Magdeburg gewinnt den Vizetitel „HRS City Voting: Meine smarte Stadt“ am 14. August.

Eröffnung einer Ikea-Filiale am 31. August auf dem Gelände des ehemaligen Milchhofs durch den Bürgermeister und Beigeordnetem für Finanzen und Vermögen Klaus Zimmermann.

September

Neueröffnung des Bürgerbüros Süd im Bördepark am 4. September durch Holger Platz, Beigeordneter für Umwelt, Personal und Allgemeine Verwaltung.

Vorstellung des Haushaltsplanentwurfs 2018 am 25. September.

April

Eröffnung des KUBUS 2025 als Ort des kreativen Austauschs für die Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt am 05. April.

Eröffnung Hochwasserschutzanlage in Buckau am 24. April.

Mai

Vertragsunterzeichnung zum Neubau von neun Kitas bis Ende 2018 am 23. Mai durch Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper und die Geschäftsführer der Bietergemeinschaft Frank Siebrecht und Peter Schmidt.

Juni

Abstimmung über Umbau der MDCC-Arena (10,7 Mio. EUR) am 08. Juni.

Offizielle Freigabe der kostenlosen Ladestation für Elektroautos in der Julius-Bremer-Straße am 21. Juni.

Oktober

Beginn der Freiflächenneugestaltung Ziolkowskistraße im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ am 16. Oktober.

Bund-Länder-Programm Soziale Stadt

November

Erster Baum im Rahmen der „Baumoffensive“ am 23. November durch Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper, Eigenbetriebsleiterin Simone Andruscheck und Baubeigeordneten Dr. Dieter Scheidemann gepflanzt.

Dezember

Beschlussfassung des Haushaltsplanes 2018 durch den Stadtrat am 11. Dezember.

Weihnachtsmarkt 2017

Finanzielle Entwicklung

Einführung

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat nach umfangreichen und langjährigen Vorbereitungen auf den Stichtag 01. Januar 2010 das doppische Haushalts- und Rechnungswesen eingeführt und nimmt eine Vorreiterfunktion für weitere Kommunalverwaltungen in Sachsen-Anhalt ein.

Die Doppik basiert auf der kaufmännischen Rechnungslegung und beinhaltet neben der Vermögens- und Ergebnisrechnung mit der Abbildung von Aufwand und Ertrag noch eine dritte Komponente, die Finanzrechnung. Im abgelösten kameralen System war der Zeitpunkt von Ein- und Auszahlungen für das Haushaltsergebnis ausschlaggebend und periodenübergreifende sowie zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge beispielsweise Sonderposten, Rückstellungen oder Abschreibungen wurden indes kaum berücksichtigt. Im doppischen System des NKHR wird dies hingegen im Sinne der intergenerativen Gerechtigkeit im Haushaltsjahr ihrer Entstehung abgebildet. Die zahlungsorientierte Darstellung der Kameralistik wird nun durch ein Ressourcenverbrauchskonzept abgelöst. Die Abbildung skizziert das Zusammenspiel der drei Systeme.

Das Ergebnis

In der Ergebnisrechnung für 2017 übersteigen die ordentlichen Aufwendungen die ordentlichen Erträge und somit ergibt sich ein negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von 6.590.193 EUR.

Das außerordentliche Ergebnis hingegen ist positiv und beträgt 12.366.512 EUR.

In Addition beider Ergebnisse entsteht im weiteren Schritt ein positives Jahresergebnis in Höhe von 5.776.319 EUR, welches sich im Vergleich gegenüber dem in der Haushaltssatzung 2017 geplanten Ergebnis von 16.303 EUR um 5.760.016 EUR verbessert.

Darüber hinaus zeigt auch der direkte Vergleich auf der folgenden Seite des Rechnungsjahres 2017 mit dem Vorjahr die positive Entwicklung. Die Erträge wurden insgesamt um 33,8 Mio. EUR gesteigert, die Aufwendungen wachsen um 21,5 Mio. EUR.

Im Bereich der Steuern und Zuwendungen sind die größten Steigerungen zu sehen. Die Belastung durch außerordentliche Aufwendungen hat sich enorm verringert, da das Hochwasser aus 2013 kaum mehr Einfluss auf das Haushaltsjahr 2017 hat.

Die Aufwendungen steigen an drei Stellen. Zum einen steigt der Personalaufwand, zum anderen der Transferaufwand, überwiegend den Steigerungen aus dem Sozialbereich geschuldet. Darüber hinaus wurden zusätzliche Aufwendungen für Sachverhalte wie bspw. die Beseitigung von Altlasten auf Grundstücken kommunaler Kindertageseinrichtungen benötigt. Im Resultat verbessert sich der Saldo der Ergebnisrechnung im Vergleich zum Haushaltsjahr 2016 um 12,3 Mio. EUR.

Dieses Ergebnis ist dem nachhaltigen und verantwortungsvollen Wirtschaften als eine der grundlegenden Aufgaben der Landeshauptstadt zu verdanken. Zur Erreichung dieses Ziels wird eine pflichtbewusste Finanzpolitik als elementare Voraussetzung durch das Dezernat für Finanzen und Vermögen umgesetzt und gelebt.

Die Ergebnisrechnung im Überblick

Name	2016	in EUR 2017
Steuern und ähnliche Abgaben	235.263.632	245.334.686
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	250.469.857	270.020.050
+ sonstige Transfererträge	4.014.106	3.566.539
+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	29.811.120	30.547.368
+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und -umlagen	56.158.613	61.772.821
+ sonstige ordentliche Erträge	61.725.219	61.885.775
+ Finanzerträge	31.969.696	32.504.252
+ aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	93	691
= Ordentliche Erträge	669.412.336	705.632.181
Personalaufwendungen	-141.303.597	-146.118.498
+ Versorgungsaufwendungen	-101.399	-113.620
+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-34.717.617	-36.562.130
+ Transferaufwendungen, Umlagen	-247.845.046	-257.400.554
+ sonstige ordentliche Aufwendungen	-196.460.087	-214.347.892
+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-7.255.477	-6.742.444
+ bilanzielle Abschreibungen	-54.096.487	-50.937.236
= Ordentliche Aufwendungen	-681.779.710	-712.222.374
= Ordentliches Ergebnis	**-12.367.374**	**-6.590.193**
+ außerordentliche Erträge	18.773.198	16.352.020
- außerordentliche Aufwendungen	-12.897.288	-3.985.508
= Außerordentliches Ergebnis	5.875.910	12.366.513
= Jahresergebnis	**-6.491.464**	**5.776.320**

Die Finanzrechnung als dritte Komponente

Die Finanzrechnung wird gemäß gesetzlicher Vorgaben im kommunalen Sektor in drei Teilbereiche gegliedert. So wird der Zahlungsverkehr nach den Kategorien

- aus laufender Verwaltungstätigkeit,
- aus Investitionstätigkeit und
- aus der Finanzierungstätigkeit

voneinander abgegrenzt und gesondert im Jahresabschluss oder in der Haushaltsplanung ausgewiesen.

a) Die Verwaltungstätigkeit	2016	in EUR	2017
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	622.165.619		663.536.161
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	605.576.892		632.313.729
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**16.588.728**		**31.222.432**

Der Finanzsaldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,6 Mio. EUR verbessert. Hierbei sind die Einzahlungen stärker als die Auszahlungen gegenüber dem Vorjahr gestiegen. So waren insbesondere gegenüber dem Vorjahr gestiegene Steuern, Zuwendungen und allgemeine Umlagen und Zinsen ausschlaggebend für den Anstieg im Vergleich zum Haushaltsjahr 2016.

b) Die Investitionstätigkeit	2016	in EUR	2017
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	38.746.887		51.995.077
Auszahlungen für eigene Investitionen	52.383.060		51.832.212
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-13.636.173**		**162.864**

Der Vergleich zwischen den Einzahlungen und Auszahlungen (Saldo) im investiven Haushalt zeigt per 31. Dezember 2017 ein Plus i. H. v. 162.864 EUR.

Die Umsetzung der Maßnahmen des Investitionshaushaltes 2017 wurde durch die Verfügung des Landesverwaltungsamtes vom 20. Januar 2017 zur Haushaltssatzung 2017 geprägt.

c) Die Finanzierungstätigkeit

	2016	in EUR	2017
Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	10.000.000		12.274.537
Auszahlungen für Tilgung von Krediten	17.064.579		18.420.370
Saldo aus Aufnahme und Rückzahlung Liquiditätskredite	8.899.960		-43.345793
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**1.835.381**		**-49.345.793**

Der Saldo der Finanzrechnung aus Finanzierungstätigkeit ist im Vergleich zum Rechnungsjahr 2016 um 51.181.174 EUR gesunken. Hieraus ergibt sich ein Schuldenabbau in Höhe von 49.345.793 EUR.

Der positive Finanzsaldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 31,2 Mio. EUR führte dazu, dass die Tilgung von langfristigen Darlehen des Jahres 2017 vollumfänglich erwirtschaftet werden konnten. Weiterhin konnten die Liquiditätskredite in beachtlicher Höhe ebenfalls zurückgeführt werden. Nach der Berücksichtigung des positiven Finanzergebnisses des Verwahrbereiches ergibt sich ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von insgesamt 1.276.148 EUR im Jahr 2017.

Der Finanzmittelüberschuss 2017 erhöht die liquiden Mittel in der gleichnamigen Bilanzposition von 8.214.730 EUR per 31. Dezember 2016 auf 9.490.878 per 31. Dezember 2017.

Finanzausgleichsgesetz

Mit der Neufassung des Finanzausgleichsgesetztes (FAG) wurde die Finanzausgleichsmasse für die Jahre 2017 bis 2021 auf 1.628 Mio. EUR festgeschrieben. Damit ist einerseits eine gewisse Planungssicherheit bezüglich des FAG erreicht worden, notwendige Anpassungen vor dem Hintergrund sich ändernder Bundes- und Landesgesetze werden faktisch aber erschwert.

In diesem Zusammenhang ist zunächst der Rückgang der SGB II-SoBEZ ab dem Jahr 2017 zu nennen, die sich im Rahmen der Überprüfungsklausel bundesweit von 770 Mio. EUR auf 504 Mio. EUR verringerte. Der Rückgang für Landkreise und kreisfreie Städte im LSA beläuft sich auf ca. 43 Mio. EUR, wobei die kreisfreien Städte überproportional betroffen sind. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Anpassungen der FAG-Masse wurden diese Kürzungen der SGB II – SoBEZ nicht berücksichtigt. Darüber hinaus muss die vollumfängliche Weitergabe der Entlastung der Kommunen durch den Bund um 5 Mrd. EUR ab 2018 gesichert werden.

Dennoch ist zu begrüßen, dass sich nach den Kürzungen der FAG-Masse in den Jahren bis 2016 die im Koalitionsvertrag geäußerte Willensbekundung umgesetzt wurde, den zu eng gewordenen finanziellen Spielraum der Kommunen zu erweitern. Die mit der Neufassung des FAG verbundene Erhöhung der FAG-Masse war auf die teilweise Eliminierung von sogenannten „Korrekturfaktoren" im Bereich der konsumtiven FAGBedarfsermittlung der vergangenen Jahre zurückzuführen.

Inwieweit jedoch die so ermittelte FAG-Masse den kommunalen Finanzbedarf auch langfristig bis 2021 zu decken vermag, kann derzeit nicht beurteilt werden. Es ist auf jeden Fall zu betonen, dass die Feststellung des FAG-Bedarfes auf Daten der Jahre 2011 bis 2013 rekurriert und somit zum Nachteil der Kommunen veraltet ist.

Selbst wenn sich durch das neue FAG eine substanzielle Entlastung ergibt, ist zu betonen, dass der auch mittelfristige Haushaltsausgleich in den kommenden Jahren nur durch eine strikte Fortsetzung des bisherigen konsequenten Konsolidierungskurses der Landeshauptstadt Magdeburg gewährleistet werden kann.

Haushaltskonsolidierung

Wie in den Jahren 2012, 2013 und 2014 ist es auch 2017 gelungen, einen ausgeglichenen Haushaltsplan vorzulegen. Damit wird der nachfolgend aufgeführten Bedingung des § 98 Abs. 3 KVG LSA „Allgemeine Haushaltsgrundsätze" Genüge geleistet mit der Folge, dass ein Haushaltskonsolidierungskonzept gemäß § 100 Abs. 3 KVG LSA nicht notwendig ist.

„Der Haushalt ist in jedem Haushaltsjahr in Planung und Rechnung der Erträge und Aufwendungen (Ergebnishaushalt) auszugleichen. Er ist ausgeglichen, wenn die Erträge die Höhe der Aufwendungen mindestens erreichen. Satz 1 gilt als erfüllt, wenn ein Fehlbetrag in Planung und Rechnung durch die Inanspruchnahme von Rücklagen gedeckt werden kann."

Die KomHVO LSA weitet diese notwendige Bedingung mittels § 8 Abs. 3 auf die mittelfristige Ergebnisplanung aus:
„Für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung gilt der Grundsatz des § 98 Abs. 3 des Kommunalverfassungsgesetzes in Verbindung mit den §§ 22 bis 24. Erträge und Aufwendungen sind für die einzelnen Jahre ausgeglichen zu planen. ..."

Weil auch die mittelfristige Ergebnisplanung ausgeglichen ist, wird das in § 100 Abs. 3 KVG LSA formulierte Ziel, „die künftige, dauernde Leistungsfähigkeit der Kommune zu erreichen", mit der vorliegenden Planung erreicht. Es muss in diesem Zusammenhang betont werden, dass sich der bereits erreichte Konsolidierungserfolg nicht durch eine einseitige Konzentration auf sogenannte „freiwillige Aufgaben" hat erreichen lassen, sondern, dass das gesamte Aufgabenspektrum der Landeshauptstadt permanent einer Prüfung auf Effizienz unterzogen wird.

Die Landeshauptstadt Magdeburg zeigt trotz aller Konsolidierungsanstrengungen somit dennoch ihre selbstbewusste Bereitschaft, einen großen Beitrag für eine auch auf das gesamte Land SachsenAnhalt ausstrahlende oberzentrale Funktion der Landeshauptstadt aus eigener Kraft zu leisten. Die entsprechenden Aufgaben fallen zu einem guten Teil in den Bereich der sogenannten „freiwilligen Leistungen", sind aber unabdingbar für die Oberzentrumsfunktion einer Landeshauptstadt.

Die Vermögenslage

Bilanzpositionen	31.12.2016	31.12.2017
	in EUR	
1. Anlagevermögen	**1.890.492.985**	**1.893.761.215**
a) Immaterielles Vermögen	2.069.831	2.027.258
b) Sachanlagevermögen	1.509.616.007	1.513.447.800
- unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	68.207.055	67.754.424
- bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	733.576.467	716.704.913
- Infrastrukturvermögen	489.151.227	487.074.270
- Bauten auf fremden Grund und Boden	1.220.741	1.167.999
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	111.100.640	113.621.876
- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	5.958.175	5.819.828
- Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Nutzpflanzung und Nutztiere	40.208.533	38.397.254
- geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	60.193.169	82.907.236
c) Finanzanlagevermögen	378.807.146	378.286.157
- Anteile an verbundenen Unternehmen	350.005.802	350.005.802
- Beteiligungen	12.669	12.669
- Sondervermögen	25.056.299	24.988.677
- Ausleihungen	3.520.330	3.066.962
- Wertpapiere	212.046	212.046
2. Umlaufvermögen	**43.990.739**	**43.717.419**
a) Vorräte	15.772.928	11.879.673
b) öffentlich-rechtliche Forderungen	18.287.976	20.580.960
- öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleist.	1.472.808	1.920.173
- sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen (insbesondere aus Steuern und Transferleistungen)	16.815.169	18.660.788
c) privatrechtliche Ford. , sonstige Vermögensgegenstände	1.715.104	1.765.909
- privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.216	860
- sonstige privatrechtliche Forderungen	1.369.611	969.394
- sonstige Vermögensgegenstände	315.277	795.655
d) liquide Mittel	8.214.730	9.490.878
- Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	3.575.783	4.831.815
- sonstige Einlagen	4.345.794	4.268.794
Bargeld	293.153	390.269
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	**11.046.912**	**15.231.401**
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	**0**	**0**
Summe Aktiva	**1.945.530.635**	**1.952.710.035**

Bilanzpositionen	31.12.2016	in EUR 31.12.2017
1. Eigenkapital	**723.555.482**	**739.118.648**
a) Rücklagen	655.871.974	647.414.732
- Rücklagen aus der Eröffnungsbilanz	655.871.974	647.414.732
- Rücklagen aus Überschüssen des ord. Ergebnisses	0	0
- Rücklagen aus Überschüssen des außerord. Ergebnisses	0	0
b) Sonderrücklagen	74.174.972	85.927.597
c) Fehlbetragsvortrag	0	0
d) Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	-6.491.464	5.776.320
2. Sonderposten	**584.230.641**	**588.592.081**
a) Sonderposten aus Zuwendungen	547.806.793	516.935.874
b) Sonderposten aus Beiträgen	20.563.067	16.856.039
c) Sonderposten für den Gebührenausgleich	68.845	0
d) Sonderposten aus Anzahlungen	0	44.213.638
e) sonstige Sonderposten	15.791.936	10.586.530
3. Rückstellungen	**248.811.463**	**270.881.537**
a) Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	85.000	50.000
b) Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	34.242.100	35.142.900
c) Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	23.671.951	28.586.187
d) Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	24.557.868	25.791.038
e) sonstige Rückstellungen	166.254.544	181.311.412
- Verdiensteinzahlungen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, abzugeltener Urlaubsanspruch	7.981.313	4.581.724
- ungewisse Verbindlichkeiten i.R. des FAG und aus Steuer- und Sonderabgabeschuldverhältnissen	94.960	94.960
- drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	8.816.895	6.846.215
- drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren	5.734.143	4.883.798
- sonstige Verpflichtungen gegenüber Dritten oder aufgrund von Rechtsvorschriften	143.627.234	164.904.715
4. Verbindlichkeiten	**326.018.470**	**292.260.929**
a) Anleihen	0	0
b) Verbindlichkeiten a. Kreditaufnahmen f. Invest. U. Invest.fördermaßn. Gem. § 41 Abs. 4 Satz 2	170.867.844	167.141.997
c) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	76.301.211	41.640.755
d) Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	56.732.661	54.312.404
e) Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	3.676.929	3.130.282
f) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.459.778	3.146.419
g) sonstige Verbindlichkeiten	15.980.047	22.889.071
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	**62.914.579**	**61.856.840**
Summe Passiva	**1.945.530.635**	**1.952.710.035**

Bedeutende Investitionen der Landeshauptstadt

Magdeburg ist heute eine Stadt mit moderner Prägung, die eine große Bedeutung als Standort für innovative Unternehmen hat. Als Wissenschaftsstandort hat sich die Elbestadt international einen guten Ruf erworben. Sie bietet neben einer hervorragenden Infrastruktur ideale Voraussetzungen für hohe Lebenswerte. Was in den letzten Jahren geschaffen wurde, ist in den einzelnen Stadtteilen und in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen deutlich zu sehen. Deshalb werden an dieser Stelle nur ein paar bedeutende Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Jahres 2017 vorgestellt.

Kitas und Schulen

Der kontinuierliche Ausbau der Kitalandschaft in der Landeshauptstadt Magdeburg war 2017 von erheblicher Bedeutung.
Es wurde gemäß Stadtratsbeschluss mit dem Bau von vier neuen kommunalen Kindertageseinrichtungen begonnen, um dringend notwendige neue Platzkapazitäten in der Landeshauptstadt Magdeburg zu schaffen.

Analog der bereits bestehenden drei kommunalen Kindertageseinrichtungen aus dem Jahr 2014 wurden wieder bekannte Figuren aus der KinderliederShow „Traumzauberbaum“ von Reinhard Lakomy ausgewählt. Sie werden zukünftig die Namen Kita „Funkelfix“ im Olvenstedter Grund, Kita „Mimmelitt“ in der Großen Steinernetischstraße, Kita „Wolkenschäfchen“ in der Herrenkrugstraße und „Salbker Kinderspaß“ in Alt Salbke tragen. Die Baumaßnahmen begannen im Jahr 2017 mit der Bauplanung und den Erdarbeiten.

Die Fertigstellung der Maßnahmen ist im Sommer 2018 geplant. Dadurch entstehen 561 neue Kita-Plätze. Insgesamt werden 10,4 Mio. EUR investiert.

Die dann nunmehr sieben kommunalen Kitas werden in Trägerschaft des 2018 neu gegründeten Eigenbetriebes „Kommunale Kindertageseinrichtungen Magdeburg“ betrieben. Zudem wurde vom Stadtrat die Sanierung von fünf Kindertageseinrichtungen an den Standorten
- Wilhelm-Külz-Straße/Klusweg,
- Badeteichstraße/Moldenstraße und
- Braunlagerstraße beschlossen.

Im Ergebnis der europaweiten Ausschreibung und Angebotsprüfungen wurde letztendlich der Neubau aller neun Kindertageseinrichtungen entschieden. Der Abriss und Ersatzneubau der ursprünglich zur Sanierung vorgesehenen Einrichtungen stellte sich als wirtschaftlicher hinsichtlich Funktionalität, zu erwartender Lebensdauer der Gebäude und geringerer Energie- und Unterhaltungskosten dar.
Mit der Vergabe des Neubaus aller Einrichtungen konnte der Pro-Platz-Kostensatz um 14,3 % niedriger und die

Schaffung von 130 Kita-Plätzen mehr als gefordert, ausgehandelt werden. Es entstehen insgesamt 1.292 neue Betreuungsplätze. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf insgesamt ca. 23,5 Mio. EUR einschließlich Abriss- und Vorlaufkosten. Die Fertigstellung ist im Herbst des Jahres 2018 geplant.

Durch das Bundeskrippenausbauprogramm 2015 – 2018 standen 1,7 Mio. EUR zur Verfügung. Dadurch konnte die Sanierung und ein Anbau der Kita „Nordwest“ in der Ostrowskistraße in Höhe von 1,2 Mio. EUR realisiert werden. 2017 wurden davon 970.000 EUR investiert. Im Frühjahr 2018 war das Projekt abgeschlossen und 27 weitere Kinderkrippenplätze entstanden.

Auch die Kindertageseinrichtung „Quittenfrüchtchen“ im Quittenweg wurde durch dieses Bundesförderprogramm für insgesamt 1,65 Mio. EUR saniert und umgebaut. Hier wurden 1,3 Mio. EUR in 2017 investiert. Diese Bauarbeiten waren im Frühjahr 2018 abgeschlossen.

Darüber hinaus wird die Entwicklung der Schullandschaft Magdeburg kontinuierlich vorangetrieben. So wurde in 2017 beispielsweise das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren für Planungsleistungen für die Erweiterung der Grundschule Brückfeld mit einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 5,4 Mio. EUR sowie für den Neubau einer Grundschule in der Wilhelm-Kobelt-Straße mit Investitionskosten in Höhe von 14,9 Mio. EUR begonnen.

Zudem wurden Planungsleistungen für die energetische und allgemeine Sanierung der Grundschule Fliederhof (Investitionsvolumen ca. 4,7 Mio. EUR) beauftragt und 2017 war der Baustart für den Ersatzneubau FÖSK Roggengrund mit einem Investitionsvolumen von ca. 9 Mio. EUR.

STARK III

Das STARK III – Förderprogramm wurde in der EU-Förderperiode 2007–2013 erstmals aufgelegt und war ein Innovations- und Investitionsprogramm zur Modernisierung und energetischen Sanierung von Kindertageseinrichtungen und Schulen. Mit dem Programm sollten alle Kindertagesstätten und Schulen sowie die dazugehörigen Sportstätten und Außenanlagen in Sachsen-Anhalt, unter Beachtung der demografischen Entwicklung energetisch saniert, modernisiert und informationstechnisch innovativ ausgestattet werden.

Das Land Sachsen-Anhalt führt in der Förderperiode 2014-2020 das erfolgreiche Investitionsprogramm STARK III fort. Neben Schulen und Kindertageseinrichtungen sollen auch Sportstätten mit Nutzungszwecken für die breite Öffentlichkeit, kulturelle Einrichtungen sowie Hochschulgebäude energetisch saniert werden. Das Finanzministerium hat daher den Programm-Namen erweitert und spricht nun von „STARK III plus EFRE".

Im Haushaltsjahr 2015 sowie in dem Haushaltsjahr 2016 war die Sanierung der Einrichtungen Kita Badeteichstraße, Kita Ostrowskistraße, Kita Moldenstraße, Kita W.-Külz-Straße und Kita Klusweg mit einer STARK III - Förderung geplant. Die Sanierung weiterer Einrichtungen sollte dann in den nächsten Jahren über das STARK III - Förderprogramm beantragt und finanziert werden. Da sich der Start des Förderprogramms jedoch deutlich verzögert hat und weitere Änderungen hinsichtlich der zeitlichen Abfolge zu erwarten waren, konnten die bisher festgelegten Umsetzungen nicht erfolgen. Aufgrund der bereits im Jahr 2014 als stark sanierungsbedürftig eingestuften Kindertageseinrichtungen an fünf Standorten sowie des akuten Bedarfs an zusätzlichen Kita-Plätzen wurde auf eine Antragstellung zum Förderprogramm STARK III verzichtet.

In 2015 und 2016 wurden 1.188.349 EUR für diese fünf Kita-Maßnahmen vorfinanziert, ohne entsprechende Fördermittel erhalten zu haben. Im Rahmen des Förderprogramms „STARK III plus EFRE" wurden für vier Kindertageseinrichtungen und insgesamt sieben Schulen bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt Anträge gestellt.

Im Haushaltsjahr 2018 hat die Landeshauptstadt Magdeburg weitere Bewilligungsbescheide für die Berufsbildende Schule „Hermann Beims" in Höhe von 1.588.365,68 EUR und für das Editha Gymnasium in Höhe von 4.681.815,84 EUR erhalten. Im Haushaltsjahr 2017 erhielt die Landeshauptstadt Magdeburg einen Förderbescheid für den Neubau der Förderschule Roggengrund in Höhe von 7.500.000 EUR. Inwieweit eine Förderung der weiteren eingereichten Projekte der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgreich sein wird, ist nicht vorhersehbar.

Die Baumoffensive[1]

Anlässlich des offiziellen Beginns der Baumoffensive sagte Oberbürgermeister: „Bäume sind das zentrale Element des urbanen Grüns. Bäume nehmen auch in der Landeshauptstadt Magdeburg wichtige stadtgestalterische und stadtgliedernde Funktionen ein. Sie dienen der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Menschen, ermöglichen Naturerleben und haben eine wichtige Bedeutung für das städtische Klima. […]."

Hintergrund der Offensive ist, dass durch den Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg zunächst **bis 2020 jährlich 400.000 EUR** für die Pflanzung neuer Bäume und deren Entwicklungspflege zur

Verfügung gestellt werden. Die Initiative ist einer der politischen Schwerpunkte aus Sicht des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten für den Zeitraum bis 2022 und wird unter dem Titel „Konzept zur Nachpflanzung von Bäumen und zur Biodiversität" geführt.

Insgesamt wurden 2017 neben den Bäumen der Baumspendenaktion „Mein Baum für Magdeburg" weitere 505 Bäume im Stadtgebiet gepflanzt. Das Hauptaugenmerk der ersten Pflanzung im Rahmen der Baumoffensive liegt in diesem Jahr auf den Straßenbäumen. So werden einerseits verstärkt geeignete Bäume im Quarantänegebiet des Asiatischen Laubholzbockkäfers in Rothensee nachgepflanzt. Andererseits wird aber auch der Straßenbaumbestand in Brückfeld, der Altstadt, Stadtfeld und Sudenburg durch neue Bäume ergänzt. In Abhängigkeit der Witterungsverhältnisse wurden so bis zum Ende des Jahres bspw. in der Rothenseer Buschfeldstraße, am August-Bebel-Damm, in der Akazienstraße, der Lindenstraße, der Hohenwarther Straße, der Oebisfelder Straße, der Turmstraße und der Breitscheidstraße Bäume auf kommunalen Flächen und weiteren Gebieten in Magdeburg nachgepflanzt.

[1]Landeshauptstadt Magdeburg: [Baumoffensive], Fundort: Intranet

Das Großprojekt Stadthalle

Mitten im Rotehornpark, auf einer Insel und doch zentrumsnah, bietet die Stadthalle Magdeburg das Ambiente des Neuen Bauens der 1920er Jahre. Seit der Eröffnung der Stadthalle direkt an der Elbe im Jahr 1927 ist sie bekannt für die verschiedensten Veranstaltungen von Klassik, Theater, Musicals, Revuen, Balette, Bälle, Konzerte bis hin zu Sportshows.

Im zweiten Weltkrieg wurde die Stadthalle in überwiegenden Teilen zerstört und wiederaufgebaut. Die heute vorzufindenden Oberflächen des Hauses und die technische Ausstattung sind im Wesentlichen aus der Zeit des Wiederaufbaus und bedürfen einer dringenden Modernisierung.

Aus diesem Grund plant die Landeshauptstadt Magdeburg ein weiteres Großprojekt, die Modernisierung der Stadthalle mit geplanten Gesamtkosten in Höhe von 70,1 Mio. EUR. So begannen 2017 die ersten Planungsleistungen für das Projekt. Der Leitgedanke der Sanierung ist es, die Stadthalle als ein charakteristisches und in seiner Gestaltung kohärentes Gebäude in hoher architektonischer Qualität und für eine langfristige wirtschaftliche Nutzung zu reaktivieren. Denkmalgerechte Rekonstruktion und Aufwertung des Gebäudes durch Optimierung der Bewirtschaftungsmöglichkeiten, der Gebäudetechnik, einer energetischen Aufwertung sowie die Schaffung eines angemessenen Hochwasserschutzes sind die Hauptziele der Modernisierungsmaßnahme. Die Fertigstellung soll laut Plan in 2022 erfolgen.

Weitere bedeutende Investitionen in die Zukunft Magdeburgs

Neben dem Sozialbereich und den Großprojekten werden jährlich neue Investitionsvorhaben in anderen Bereichen vom Stadtrat beschlossen.

Maßnahme	Investitionsvolumen in EUR
Planungsleistungen zur Modernisierung der Hyperschale	10,0 Mio.
Planungsleistungen zur Modernisierung der MDCC-Arena	10,7 Mio.
Planungsleistungen und Bauantrag zur Sanierung des Farnhauses der Gruson-Gewächshäuser	2,6 Mio.
Planungsleistungen zur Sanierung und Erweiterung der FFw Diesdorf	1,5 Mio.
Fortsetzung der Restaurierung der Krypta im Kloster Unser Lieben Frauen sowie Instandsetzung der Fassade und des Daches	1,8 Mio.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Hochwassernachsorge weitere Maßnahmen zur Schadensbeseitigung sowie Wiederherrichtung diverser Sportobjekte/Bootshäuser mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 11,5 Mio. EUR, die für das Förderprogramm Fluthilfe 2013 angemeldet wurden, fortgesetzt.

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt[4]

Der Titel der Kulturhauptstadt Europas wird von der Europäischen Union in der Regel an zwei Städte der Mitgliedsstaaten für ein Jahr verliehen. Er ist keine Auszeichnung für Vorhandenes, sondern Ergebnis eines Wettbewerbs. Diesem Wettbewerb möchte sich die Landeshauptstadt mit ihrer über 1200-jährigen Geschichte, den großen kulturellen Schätzen, der zukunftsorientierten Stadtentwicklung und den facettenreichen Kulturangeboten gern stellen und befindet sich auf dem besten Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2025.

Das zweite Jahr des Bestehens des Kulturhauptstadt-Büros stand im Zeichen der Entwicklung eines grundlegenden Konzeptes, auf das die Stadt Magdeburg ihre Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ aufbauen wird, sowie in einer umfang- und facettenreichen Kommunikation mit der Öffentlichkeit und potentiellen Projektpartnern.

Am 15. Mai 2017 präsentierten die fünf Kulturbeiräte die Ergebnisse ihrer Arbeit bei einer gemeinsamen Veranstaltung im Gesellschaftshaus und lieferten damit wertvolle Empfehlungen für die Konzeptentwicklung durch das Kulturhauptstadt-Büro. Bis Jahresende erarbeitete der Leiter des Kulturhauptstadt-Büros Tamás Szalay unter Zuhilfenahme der Empfehlungen der Beiräte ein Konzept, das die Grundlagen der zukünftigen Bewerbung ausweist: Das Leitmotiv der Bewerbung lautet: Verantwortung! / Responsibility!

Die vier Schwerpunktthemen sind:

- Lost & Found / Verloren und Wiederfinden
- Read & Rights / Das humanistische Erbe Magdeburgs
- Made in Magdeburg
- Colours / Vielfalt

[4]Zum Teil übernommen aus Geschäftsbericht des Kulturbüros der Landeshauptstadt Magdeburg 2017.

Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee

Der Bau der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee ist eines der größten Verkehrsprojekte der Ottostadt. Entstehen wird ein Bauwerk, das die Erreichbarkeit der Magdeburger Innenstadt für alle Verkehrsteilnehmer erleichtern wird. Daher wurde bereits im letzten Geschäftsbericht 2015 des Dezernates für Finanzen und Vermögen über das Großprojekt berichtet. Seither ist viel an der Baustelle passiert. Die folgenden Absätze informieren über den aktuellen Baufortschritt des Jahres 2017.

Im Jahr 2017 konnte die Tunneldecke auf der Südseite der Baustelle weitestgehend fertig gestellt werden. Einzig unter den alten Brücken der Gleise 1 bis 5 – die dazu nötigen Bohrpfahlgründungen und Kopfbalken konnten erst nach Abbruch der alten Brückenteile (März 2018) erfolgen –, im Bereich der Tunnelportale für den Verkehr stadteinwärts sowie der Einfahrt zum Parkhaus des City Carrés sind noch offen.

Wobei die Arbeiten an der Tunneleinfahrt auf der Westseite der Baustelle bereits 2017 begonnen wurden.
Die Tunneldecke auf der Nordseite wurde 2017 unter den ehemaligen Brücken der Gleise 6 bis 8 hergestellt. Zudem begannen im Herbst 2017 die Borpfahlgründungen für die nördliche Decke zwischen dem Gleis 5 und 6 in Höhe des Kölner Platzes. Die für die Herstellung der Decke nötige Wasserhaltung ist damit seit dem vergangenen Jahr auf der gesamten Südseite einschließlich vier Blöcken am Willy-Brandt-Platz sowie auf der Nordseite in den Blöcken unter den neuen Eisenbahnüberführungen der Gleise 6 bis 13 in Betrieb – für die tiefer liegende Tunneldecke muss der Grundwasserspiegel in der Bauphase dauerhaft abgesenkt werden.

Seit dem 09. Januar 2017 ist die Ringabfahrt am nördlichen Damaschkeplatz gesperrt. Im April 2017 folgte die Vollsperrung der gesamten Baustelle für alle Verkehrsarten. Auf der vorrübergehend als provisorischer Fuß- und Radweg genutzten Nordseite konnte damit die Baufeldfreimachung beginnen, d. h. Rückbau der Borde, Pflaster, der Medienleitungen und der provisorischen Asphaltschicht sowie des Gleisbetts der MVB. Anschließend konnte die Untersuchung nach Kampfmitteln beginnen.

Ebenfalls zurückgebaut wurde im vergangenen Jahr die Haltestelle am Damaschkeplatz und Teile des dort befindlichen Fußgängertunnels. Im April 2017 konnten die alten Eisenbahnbrücken der Gleise 6 bis 8 abgerissen und zeitgleich die neuen Brücken der Gleise 9 bis 13 in Betrieb genommen. Die Überführungen der Gleise 6 bis 8 sowie das Treppenhaus zu den Gleisen 7 und 8 sind mittlerweile fertig gestellt und seit dem 05. März 2018 in Betrieb.

Derzeit werden die Eisenbahnbrücken der Gleise 1 bis 5 erneuert. Die Vorbereitungen für deren Abriss begannen bereits in 2017, wie der Aufbau der Kabelbehelfsbrücke vor Gleis 1 oder der Spundwandeinbau zur Sicherung des dort befindlichen Bahngeländes.

Auch 2017 fertiggestellt wurden weiterhin der Betriebsraum auf der stadtauswärtigen Südseite, etwa in Höhe des Zentralen Omnibusbahnhofes, sowie die Zufahrtsrampe zum Kölner Platz auf der Ebene 0. Die Pflasterarbeiten am Ulrichsplatz an der Kreuzung Weinarkade konnten im Frühjahr 2017 beendet werden. Im Zuge der Arbeiten zum Tunnelbau mussten dort Bäume versetzt und neu eingefasst werden. Auch die Uhr bekam einen neuen Platz, da sie sich zu nah an den jung gepflanzten Bäumen befand.

Zudem wurde im Herbst die Wegeverbindung für die Radfahrer und Fußgänger zwischen dem ZOB und dem Adelheidring verbessert. So konnte der für die Fußgänger und Radfahrer kritische Kurvenbereich ausgerundet und damit verbreitert werden. Die Piktogramme wurden aufgefrischt bzw. erneuert.

Investitionssumme 2017

Für das Jahr 2017 waren mit Stand vom 10. Januar 2017 für das Bauvorhaben „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ etwa 20 Mio. EUR eingeplant. Die Gesamtsumme für das Projekt lag zum damaligen Zeitpunkt bei etwa 100 Mio. EUR.

Bereits im August 2017 war eine Erhöhung des Gesamtvolumens um 11,5 Mio. EUR vom Stadtrat bestätigt worden. Im Dezember 2017 wurde die geänderte Finanzierung mit einem Gesamtvolumen von 139,04 Mio. EUR vom Stadtrat genehmigt.

Der Gesamtsumme stehen einerseits Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalts in Höhe von 22,5 Mio. EUR (jährlich 4,5 Mio. EUR) und andererseits Kostenübernahmen der DB AG und der MVB in Höhe von 49,2 Mio. EUR gegenüber. Somit verbleibt ein Eigenanteil an der Investition der Landeshauptstadt Magdeburg zum Zeitpunkt der Beschlussfassung im Dezember 2017 in Höhe von 67,3 Mio. EUR.

Kennzahlen

zur Finanzstruktur

Kennzahl	2016	2017
Liquidität 1. Grades	7,03 %	10,57 %
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Cash Flow)	16.588.727,52 EUR	31.222.432,05 EUR
Pro-Kopf-Investitionsauszahlungen	943,87 EUR	915,96 EUR
Nettoneuverschuldung	-3.184.295,89 EUR	-1.124.454,68 EUR

Bei der **Liquidität ersten Grades** werden die flüssigen Mittel und kurzfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit weniger als ein Jahr) der Landeshauptstadt Magdeburg ins Verhältnis gesetzt. Die Kennzahl verdeutlicht, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die berücksichtigten Finanzmittel abgedeckt sind.

Der **Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit,** als Residualgröße der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, dient dazu, die Selbstfinanzierungskraft der Landeshauptstadt Magdeburg aus laufender Verwaltungstätigkeit darzustellen.

Die **Pro-Kopf-Verschuldung** stellt die langfristigen Verbindlichkeiten der LH MD im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl als Indikator dar. Diese zeigt an, wie stark die gegenwärtige und zukünftige Generation durch die heutige Verschuldung belastet werden.

Die **Nettoneuverschuldung** ist ein Maß über die Veränderung der kommunalen Schuldenstände zwischen zwei Zeitpunkten. Diese ergibt sich aus der Differenz der bilanziellen Bestände der Verbindlichkeiten aus Krediten (Kredite vom privaten Kreditmarkt und Konjunkturpaket II) bzw. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen zwischen zwei Bilanzstichtagen.

zur Ergebnisstruktur

Kennzahl	2016	2017
Steuerquote	35,14 %	34,77 %
Zuwendungsquote	37,42 %	38,27 %
Personalaufwandsquote	20,73 %	20,52 %
Transferaufwandsquote	36,35 %	36,14 %
Zinslastquote	1,06 %	0,95 %

Die **Steuerquote** trifft eine Aussage über das Verhältnis der Steuererträge zu den ordentlichen Erträgen. Der Handlungsspielraum der Landeshauptstadt Magdeburg ist hierbei beschränkt.

Die **Zuwendungsquote** zeigt den Anteil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen an den ordentlichen Erträgen. Sie stellt den Grad der Abhängigkeit der Landeshauptstadt Magdeburg von den Leistungen Dritter dar.

Die **Personalaufwandsquote/Transferaufwandsquote** verdeutlicht den Anteil der Personalaufwendungen/Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen.

Die **Zinslastquote** zeigt die anteilige Belastung der Kommune mit Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen an. Damit gibt diese Kennzahl Hinweise auf das Ausmaß der anteiligen Belastung der Kommune aufgrund der in der Haushalts- bzw. Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommenen Kassenkredite und Darlehen.

zur Vermögensstruktur

Kennzahl	2016	2017
Anlagenintensität	97,17 %	96,89 %
Infrastrukturquote	25,14 %	24,94 %
Eigenkapitalquote	37,19 %	37,85 %
Pro-Kopf-Rückstellungsquote	1.031,84 EUR	1.120,41 EUR

Die **Anlagenintensität** zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen an. Mit deren Hilfe lassen sich u. a. Rückschlüsse hinsichtlich der Flexibilität und der finanziellen Anpassungsfähigkeit der jeweiligen Kommune ziehen.

Die **Infrastrukturquote** verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Im Rahmen der Daseinsvorsorge müssen Kommunen ein bestimmtes Infrastrukturvermögen aufweisen.

Die **Eigenkapitalquote** spiegelt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital wider. Je höher das Eigenkapital ist, umso größer ist die Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern, wobei dem Eigenkapital und damit der Eigenkapitalquote hinsichtlich der Eigenfinanzierungskraft der Landeshauptstadt Magdeburg keine Bedeutung zukommt.

Die **Pro-Kopf-Rückstellungsquote** stellt die ungewissen Verbindlichkeiten der Landeshauptstadt Magdeburg im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl als Indikator dar.

Ausblick, Risiken und Chancen

Gewerbesteuerentwicklung/ Kassenlage

Im Vergleich mit dem Jahr 2016 realisierte die Landeshauptstadt Magdeburg eine Mehrung der Gewerbesteuererträge im Jahr 2017 von 6,05 % auf 103,4 Mio. EUR.

In 2017 war es grundsätzlich notwendig, Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Liquiditätskredite) extern bei Kreditinstituten und intern aus dem Sondervermögen der städtischen Eigenbetriebe aufzunehmen.

Zur anteiligen Deckung des Liquiditätsbedarfes wurden im Haushaltsjahr 2017 sowohl Liquiditätskredite overnight als auch Liquiditätskredite mit längeren Laufzeiten (jeweils unter 1 Jahr) als Festbetragskredite unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit aufgenommen.

Die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten veränderte sich insgesamt von 76,3 Mio. EUR per 01. Januar 2017 auf 41,6 Mio. EUR per 31. Dezember 2017. Die höchste Inanspruchnahme im Jahr 2017 erfolgte am 07. April 2017 in Höhe von 104,1 Mio. EUR. Die Einhaltung der Liquiditätskreditobergrenze gemäß § 110 (2) KVG LSA i.V.m. § 4 der Haushaltssatzung in Höhe von 135,8 Mio. EUR war jederzeit gewährleistet.

Wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2017 konnten im Industrie- und Logistik Centrum Magdeburg Rothensee eine Fläche von 8.232 m² an die Firma Solaris und eine 1,5 ha große Fläche an die Firma Länderbrücke GmbH verkauft werden. Mit der C 3 Carbon Cement Composite GmbH konnte ein innovatives Unternehmen für den Standort gewonnen werden. Die Firma ist auf die Herstellung von Bauelementen aus Carbonbeton spezialisiert.

Zum Ende des Jahres 2017 ist eine deutlich spürbare Nachfrage nach Industrieflächen zu verzeichnen gewesen. Daraus entwickelten sich zum Teil konkrete Verhandlungen über Flächenpotentiale von ca. 30 ha. Die Interessenten kommen überwiegend aus dem logistischen Bereich. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Ansiedlung eines Zentrallagers der REWE Logistik auf einer Fläche von ca.16 ha. Das Unternehmen hat zwischenzeitlich öffentlich bekannt gegeben den Standort im ILC Magdeburg besiedeln zu wollen. Hinzu kommen noch Erweiterungsabsichten bereits angesiedelter Unternehmen mit ca. 6,9 ha.

Im September 2017 wurde der Landeshauptstadt mitgeteilt, dass der Planfeststellungsbeschluss für das KLV Terminal der DB AG in Rothensee aufgehoben wurde. Damit besteht der Bedarf, die bislang dafür vorgesehene Fläche bauleitplanerisch neu zu fassen. In einem bereits eingeleiteten Verfahren ist die Erschließung der nun hinzukommenden Flächen neu zu überdenken. Um die Flächen zukünftig in die Vermarktung einbeziehen zu können, sind Gespräche mit der DB AG zu führen.

Ende August 2017 eröffnete der IKEA Store Magdeburg auf dem Gelände des ehemaligen Milchhofs an der Ebendorfer Chaussee. Mehrjährige Gespräche und mit Unterstützung aller relevanter Verwaltungsbereiche ist es gelungen, in sehr kurzer Bauzeit dieser Investition von 50 Mio. EUR erfolgreich umzusetzen.

Impressum

Herausgeber
Landeshauptstadt Magdeburg
Dezernat für Finanzen und Vermögen
Julius-Bremer-Straße 8–10
39104 Magdeburg

Redaktion und Autoren
Klaus Zimmermann (Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen und Vermögen)
Dr. Andreas Hartung (Fachbereichsleiter Finanzservice)
Lars Erxleben (Fachdienstleiter Zentrales Controlling/ Haushalt/Betriebswirtschaft)
Sina Döring-Block (Sachbearbeiterin Grundsatzfragen)
Franziska Ducklaus (Projektgruppe Eisenbahn-überführung Ernst-Reuter-Allee)
Joe Knut Kobus (Praktikant FD 02.1)
diverse Mitarbeiter-/innen der Landeshauptstadt Magdeburg

Gesamtherstellung
Spectrum Wirtschaftswerbung GmbH, Magdeburg

Fotos/Abbildungen
Foto Seite 1: 1266 © Magdeburg Marketing, Playmo-bil - geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG, Zirndorf (3)/ MMKT. Seite 8: Fotolia_fox17, Fo-tolia_Breitbandausbau_ Glasfaserkabel©envfx; Seite 9: Logo/Stadtplanungsamt; Seite 15: Fotolia_fox17; Seite 17: Fotolia Erwin Wodicka Landeshauptstadt Magdeburg (diverse Bereiche), Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH

Erscheinungsjahr 2018

Kontaktdaten
Landeshauptstadt Magdeburg
Telefon 0391 540-0
www.ottostadt.de
www.magdeburg.de

Urheberrechtliche Hinweise
Ein Download, Ausdruck oder Wiedergabe auf andere Weise (vollständig oder in Teilen) ist ausschließlich für den eigenen, internen und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Dabei ist stets ein Quellenverweis deutlich erkennbar anzubringen.

ottostadt magdeburg